№ 5715. Sonnabend, 16. Oktober. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

# Danziger Zeitung.

## Lotterie.

Bei der am 15. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 140. K. preußischer Klassen-Lotterie fiel der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf No. 35,030. 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 5062. 1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf No. 31,109. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. fiel auf No. 15,748. 4 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf No. 1576 18,997 25,266 und 69,083.

37 Gewinne von 1000 Thlrn. auf No. 563 2466 6974 10,385 16,378 16,701 22,191 24,390 24,945 27,552 28,298 30,750 31,950 34,727 34,808 36,947 37,023 39,576 40,496 43,562 43,736 47,347 52,250 54,283 55,902 59,754 61,258 62,919 70,209 71,908 76,864 80,071 80,387 81,751 83,115 88,989 und 94,002.

47 Gewinne von 500 Rℓ. auf Nr. 1519 1883 2094 2494 4057 13,468 17,117 20,126 27,310 29,188 30,671 33,097 33,535 35,349 36,344 37,901 38,105 39,100 40,065 41,464 42,839 44,198 44,537 46,315 47,661 51,720 55,483 56,042 61,259 62,756 65,102 65,979 69,452 72,556 74,010 77,180 78,724 82,883 83,161 84,970 85,469 87,741 89,453 91,443 91,520 92,322 und 92,685.

67 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 991 1681 2245 4306 8220 9703 10,593 10,744 11,873 12,466 12,833 15,203 15,372 16,566 18,356 19,215 21,029 21,199 22,854 23,427 25,366 27,616 28,247 28,960 29,415 30,365 31,265 31,579 32,356 39,094 47,617 49,780 50,545 51,969 55,140 55,923 56,987 57,023 57,423 57,516 57,633 59,579 60,758 61,248 61,376 65,222 67,466 68,132 68,277 71,469 72,143 72,462 73,764 79,711 80,333 81,089 81,198 82,360 83,165 83,849 85,797 86,147 87,320 90,211 91,016 91,571 u. 91,642.

* [Frankfurter Lotterie.] In der am 14. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von fl. 12,000 auf No. 2679. 10 Gewinne von 1000 fl. auf No. 13742148 7298 9762 13,268 17,230 18,949 19,058 20,222 21,121. 8 Gewinne von 300 fl. auf No. 296 3935 7726 8634 13,919 14,165 19,660 22,958. 17 Gewinne von fl. 200 auf No. 2888 3269 5595 6496 7400 7999 10,528 14,510 16,044 17,884 18,744 20,103 20,572 21,291 24,323 25,066 25,769.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

**Cattaro (österr. Dalmatien), 16. Oct. Die Aufständischen haben die Rathschläge der Gemeindedeputation von Castelnuovo zur Unterwerfung zurückgewiesen und scheinen entschlossen, es auf Gewalt ankommen zu lassen; sie suchen durch Loslösung von Steinmassen die Hauptstraßen unpassirbar zu machen.**

**Madrid, 15. Oct., Abends. Die Cortes genehmigten die gerichtliche Verfolgung von 17 Deputirten, welche sich der republikanischen Bewegung angeschlossen haben.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 15. Oct. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Minister des Innern, die Regierung werde dem nächsten Landtage ein Organisationsgesetz vorlegen, welches die Ortspolizei an Organe der Selbstverwaltung überträgt und Bezirksvertretungen einführt. Biedermann und andere Liberale erklären, daß ein solcher Entwurf, wie ihn der Minister in Aussicht gestellt hat, den Wünschen des Volkes nicht genüge, und behalten sich weitergehende Anträge vor. (W. T.)

Wien, 15. Oct. Nach Berichten aus Cattaro vom heutigen Tage steht das Gros der Aufständischen zwischen Castel nuovo und Risano, und hat das Fort Dragail cernirt. Das Benehmen des Fürsten von Montenegro ist loyal; er hat seinen Unterthanen jeden Verkehr mit den Aufständischen untersagt. (W. T.)

Madrid, 15. Oct. Die Insurgenten in Valencia wollen sich nur ergeben, wenn ihnen bestimmte Garantien geleistet werden. Die Unterhandlungen werden fortgesetzt und man hofft, daß dieselben Erfolg haben werden. (N. T.)

Paris, 15. Oct. Es geht das Gerücht, daß die Aufstellung eines neuen Regierungsprogramms und eine Neubildung des Ministeriums in nächster Zeit zu erwarten seien. — Fürst Metternich ist von dem Marquis de Beaumont in einem Duell, welches auf badischem Gebiete stattfand, am Arme verwundet worden (vergl. unten Frankreich). (N. T.)

## Zum Einkommensteuer-Gesetz.

Der Finanzminister hat bei der Mittheilung eines für das Etatsjahr 1870 in Aussicht stehenden Defizits von 5,400,000 Rℓ. gleichzeitig Abänderungsvorschläge hinsichtlich des Gesetzes über die klassifizirte Einkommensteuer an das Abgeordnetenhaus gelangen lassen. Wenn man nun auch von dem derzeitigen Ministerium nichts besonders Zufriedenstellendes auf dem Gebiet der Finanz-Gesetzgebung erwartet, so muß man doch wenigstens voraussetzen, daß gute Gesetze nicht durch Revision verschlechtert werden, wie es bei diesen Vorschlägen der Fall ist; hiermit wollen wir nicht gesagt haben, daß das Gesetz vom 1. Mai 1851 überhaupt nicht den Ansprüchen der Zeit entsprechende Abänderungen erfahren könnte, aber auf solche möglichen Verbesserungen hat die liberale Partei schon seit langer Zeit hingewiesen, ohne daß die verschiedenen Finanzminister darauf geachtet hätten. Nun hat die Stadt Berlin eine Einkommensteuer eingeführt, deren Grundlage die Selbsteinschätzung und deren Resultat so überraschend gewesen ist, daß Hr. v. d. Heydt nunmehr dem Abgeordnetenhause die gleiche Maßregel für die klassifizirte Einkommensteuer vorschlägt.

Es ist immer erfreulich, wenn durch aufmerksames Betrachten guter Vorbilder das Nachdenken geweckt und dadurch Vorurtheile beseitigt werden; und darum darf Hr. v. d. Heydt auch darauf rechnen, daß diese dem Berliner Magistrat abgelauschte Maßregel als solche die Billigung der liberalen Partei finden wird; aber die daran geknüpften Aenderungen und angeblichen Verbesserungen, für welche der nicht selbstschöpferische Herr Minister kein gutes Vorbild gehabt zu haben scheint, müssen als schlechterdings unannehmbar zurückgewiesen werden. Vergegenwärtige man sich den bisherigen Verlauf bei den Einschätzungen: Die Kreise und Städte wählten Männer aus ihrer Mitte, allen Lebenslagen und Steuerstufen entnommen, um unter dem Vorsitze des Landraths oder eines sonstigen Regierungsbeamten, der aber nur bei Stimmengleichheit eine entscheidende, sonst nur eine berathende Stimme hatte, die Einkommen der Einwohner des Kreises abzuschätzen, sofern solche sich auf 1000 Rℓ. oder darüber belaufen. Gegen diese Einschätzung stand den Censiten außer der Reclamation bei der Commission selbst, wo die meisten derselben ihre Erledigung fanden, der Recurs an die Bezirks-Commission zu; diese wurde von der Provinzial-Vertretung, also wiederum von den Steuerzahlern, gewählt und trat unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten zusammen, der eben auch nur eine berathende Stimme hatte und dem ebenfalls nur bei Stimmengleichheit das entscheidende Votum zustand. An diese Commission appellirte bisher auch der die Einschätzung leitende Vorsitzende in solchen Fällen, wo er sich über die Höhe des Einkommens eines Censiten mit der Einschätzungs-Commission nicht zu einigen vermochte. Bei der Bezirks-Commission waltete nun schon der Uebelstand ob, daß die eingegangenen Reclamationen den Mitgliedern der Commission nicht vorher zur Information mitgetheilt wurden, vielmehr übertrug der Vorsitzende die Recherchen einem Rath oder Assessor seines Collegiums, der bei der Zusammenberufung der Commission die Resultate seiner Thätigkeit einfach mittheilte, etwa so: H. in H. ist in die 3. Stufe eingeschätzt, er hat dagegen reclamirt, sein Gut ist 2200 Morgen groß, der Grundsteuer-Reinertrag ist auf 1170 Rℓ. geschätzt, Hypotheken haften darauf 45,000 Rℓ.; Besitzer will noch 8000 Rℓ. Schulden haben, die er aber weiter durch Quittungen ꝛc. nicht nachgewiesen, ich bitte ihn abzuweisen. Oder: der Kaufmann L. findet sich mit der dritten Stufe zu hoch belastet, er führt aber in seinem Schreiben nichts an, was die Annahme der Einschätzungs-Commission widerlegt, er würde also wohl abzuweisen sein.

Es ist sicher und auch wohl gerechtfertigt, daß bei so geringen Informationen die Mitglieder der Commission nur dann einer etwaigen Berufung zu einer höheren Klasse zustimmten, wenn ihnen in der That aus ihrer Mitte die Angaben der Referenten bestätigt wurden, da sie nicht nach der von der Regierung empfangenen Auskunft, die immerhin doch nur einseitig ist, sondern nach ihrer eigenen innersten Ueberzeugung zu urtheilen haben.

Daß nun diese Einschätzungs-Methode manches Mangelhafte an sich hat, versteht sich von selbst; Niemand ist so vertraut mit den Verhältnissen Anderer, um sich ein zuverlässiges Urtheil über deren Vermögenslage bilden zu können, und es sind denn auch Ueber- oder Unterschätzungen nicht ausgeblieben. Deshalb ist die obligatorische Selbsteinschätzung als ein Fortschritt anzusehen und es ist in der Ordnung, wenn die Motive des neuen Gesetzes, denn nur als ein solches, nicht als eine Abänderung des alten erscheint dasselbe, sie als die eines freien Mannes würdigste Form bezeichnen, weil Jeder sich seiner Pflichten gegen den Staat vollkommen bewußt sein müsse.

Soweit stimmen wir mit dem Finanzminister überein, aber der Pflicht steht auch ein Recht gegenüber und ob dieses hier oder anderswo mit derselben Sorgfalt und Rücksicht auf den freien Mann Beachtung gefunden, muß Jedem zweifelhaft erscheinen, der beispielsweise die Anschauungen und Handlungen unserer gegenwärtigen Regierung auf dem Gebiet der Kirche, der Schule und der Verwaltung der Gemeinden, Kreise und Provinzen genauer kennt.

Aber abstrahiren wir von solchen Reflectionen, welche in alten Köpfen noch immer die Erinnerung an den einst so gefeierten „Rechtsstaat“ Preußen wach rufen und kehren wir zu dem Heydt'schen Entwurf zurück. Die bisher von der Kreis- oder Gemeinde- resp. von der Provinzial-Vertretung aus den steuerpflichtigen Einwohnern gewählten Commissionen sollen für die Folge zu ⅓ von der Regierung ernannt werden, auch soll es nicht weiter nöthig sein, daß die Mitglieder der Commission selbst zu den Einkommensteuerpflichtigen gehören. Letztere Bestimmung wird „im Interesse einer gleichmäßigen Veranlagung für angemessen erachtet“, wobei das Ernennungsrecht der Regierung dadurch motivirt wird, „daß neben dem Einflusse der gewählten Mitglieder auch die Ueberzeugung und Kenntniß anderer selbstständiger Männer zur Geltung gebracht werde.“ Wer möchte solchen Motiven gegenüber, die in ganz ungerechtfertigter Weise für die gewählten Mitglieder ein Mißtrauensvotum enthalten, sich noch in eine solche Commission wählen lassen?

Während nun früher nur zwei Instanzen bestanden, schlägt das neue Gesetz noch eine dritte vor, eine Central-Commission, zu der eine jede der 12 Provinzial-Vertretungen ein Mitglied erwählt und der Finanz-Minister sechs ernennt. Dieser für den ganzen Umfang des Staates bestehenden Commission ist das endgiltige Entscheidungsrecht beigelegt.

---

## Reisenotizen.

### Nach Florenz.

Der Abend in Spezzia war köstlich, an dieser östlichen Küste tritt hier allein das Hochgebirge nahe an den Strand und in großen Linien schwingen sich seine Ausläufer hinaus in's Meer, um schützend die Wasser des Golfs zu umschließen. Porto Venere, der alte Hafen der Venus, und Lerida liegen an diesen Vorsprüngen, kleine Bergkirchen, früher vielleicht antike Tempel, krönen die Spitzen und geben der bunten reichen Landschaft erhöhtes Leben. Zum Abschied vom Meere engagirten wir einen der Matrosenburschen, die im Hafen zahlreich ihre Dienste anbieten und fuhren hinaus in den glühenden Abend, so weit daß wieder die kahlen schimmernden Grate von Carrara, der zartlinige Höhenkranz der Appeninen über den Schiffen, die uns zunächst umgeben und hinter dem Gartengrün des Städtchens hervortraten. Mit dieser letzten Bucht endet die ligurische Küste, als ihre Grenzwand kann man die carrarischen Felsmassen betrachten, bei denen am nächsten Morgen nach kurzer Fahrt der Zug anhielt. Wenn man das Leben und Treiben an diesen Küsten sieht, so begreift man, warum der weiße Marmor hier überall nicht mehr als Luxusartikel gilt, sondern zu Thürschwellen, Fensterbrüstungen, Werkstücken selbst in einfachen Häusern verbraucht wird. Ganz Carrara und das benachbarte Massa ebenfalls lebt von seinen Bergen, die einen sprengen die riesigen Blöcke aus den Brüchen, andere verrichten die roheste Arbeit, bis unter verschiedenen Händen der Stein endlich die Dimensionen und Umrisse erhält, welche der Künstler braucht. Doch kann es natürlich immer nur der kleinste Theil des gewonnenen Materials sein, der in seine Hände kommt, denn nicht jeder Marmor besitzt die Reinheit der Farbe, das zarte Korn, den weichen, halb durchsichtigen Glanz, welche Eigenschaften der Bildner verlangt, außerdem aber wird auch das Bedürfniß nach Bildwerken wohl ein geringeres sein als das zu andern Zwecken, obgleich für die ersteren hier die Künstler der ganzen Welt einander Concurrenz machen. In dem kleinen Hafenort, an welchem die Eisenbahnschienen auslaufen, lagern denn auch ganze Berge von Blöcken, Werkstücken, Quadern aufgeschichtet und viele Schiffe verführen das kostbare Material nach allen Weltgegenden. Das meiste davon braucht Italien selbst, denn hier findet man den Marmor in jeder Anwendung, vom Straßenpflaster bis zum Dachstein.

Die See tritt weiter und weiter zurück, ein breites Niederungsland hat allmälig sich vor die anmuthigen Hügelreihen von Viareggio und Pietra santa geschwemmt, an denen die Bahn entlang läuft, unterbrochen werden sie nur von dem Thal des Serchio, der aus diesen Bergen hervorströmt. Die engen vielfach gewundenen Schluchten, ein malerisches Gewirr von scharfen Einschnitten ins hohe Gebirge, welche längs der Riviera ihren Weg ins Meer suchten, sieht man hier nicht mehr, die breite Thalsohle des Serchio und wenige Meilen weiter der des Arno geben der Landschaft einen zwar minder überraschenden und interessanten, dafür aber überaus anmuthigen, freundlichen, milden Character. Die Thürme von Pisa liegen bald vor uns, über die niedrigeren Häuser der Stadt ragen die prächtigen Kirchenbauten, der Dom, das Battisterium, daneben der schiefe Campanile hervor, der Zug jagt über den Arno, dessen dickgelbe Fluten ein Gewitterregen bis zum Uferrande erhöht hat, wir sind wieder an einem Ziele.

Aus der mächtigen Handelsrepublik des Mittelalters, die große Eroberungszüge übers Meer machte, mit den Nachbarrepubliken blutige Schlachten schlug, indessen zuerst von allen ihre Selbstständigkeit und Macht verlor, ist eine scheinbar völlig ausgestorbene Landstadt geworden. Das Meer, welches früher in ihre Mauern spülte, hat sich weit zurückgezogen, so daß mit der politischen Selbstständigkeit auch die reichen Handelsgeschlechter dahin schwanden und diese Herrscherin des Meeres seit dem 15. Jahrhundert eigentlich nur noch von ihren großen Erinnerungen lebt, bekannt nur ist durch die staunenswerthen Kunstdenkmale, durch welche das regierende Patriziat in den Zeiten des Glanzes die Heimath geschmückt hat. Das weite Kleid ihrer Umfassungsmauern füllt der eigentliche Körper der Stadt lange nicht mehr aus, Gärten und Felder liegen darin und selbst seitab von den langen Straßenreihen des eigentlichen Kernes der Stadt, auf denen man nur wenigen Menschen begegnet, zeigt der Plan weite Lücken. Dem fremden Besucher geschieht durch diese Stille kein Eintrag, die Stimmung, welche sie unwillkürlich erzeugt, paßt im Gegentheil vollständig zu jenen erhabenen Monumenten, deren Eindruck er auf sich wirken lassen soll. Man muß die ganze Stadt durchwandern, vom Bahnhof, wo allenfalls noch einiges Leben sich findet, aus seiner Umgebung von Hotels und Cafe's in den entlegensten Winkel der Stadt, wo auf stillem einsamen Platze, fast an die Stadtmauer gelehnt, wenigstens von ihr unmittelbar umschlossen, die berühmtesten Bauwerke der Stadt dicht bei einander stehen. Die Gesammtwirkung des Domplatzes ist eine wunderbar großartige. Ehe man sich der speciellen Betrachtung eines einzelnen der dort befindlichen Prachtbauten widmet und so zu klarem, ruhigen Urtheil kommt, wird man von ihr vollständig überwältigt. Wie von zierlicher Steinfiligran umsponnen, erscheint der Dom sowohl wie die Taufkapelle und der Glockenthurm; der eigentliche Körper dieser Architecturen wird umwoben von einer durchsichtigen Hülle von Bogen und Säulen, etagenartig über einander aufgebaut wie ein leichtes feines Netz von Marmor. Breit und mächtig lagert sich die Masse des Doms in der Mitte des Platzes hin, das Abgeschlossene bei aller Pracht und Herrlichkeit der Ausführung Maßvolle, welches in Italien nicht nur die romanischen Kirchen, sondern auch die späteren gothischen im Gegensatz zu der fantastischen Unendlichkeit der deutschen Gothik auszeichnet, spricht sich in dieser klar aus; Alles ist fertig, ruhig gegliedert, imponirend nicht durch das Streben nach dem Unermeßlichen, durch den Drang nach Oben, sondern durch die gesättigte Pracht eines abgeschlossenen und vollendeten Kunstwerks. Aehnlich, in kleineren Dimensionen denselben architectonischen Gedanken aussprechend, wirkt das Battisterium, ähnlich der leider schief gewordene Glockenthurm, nur daß die kleineren Verhältnisse beider hier noch die Zierlichkeit der feinen zarten Glieder erhöhen. Edle Formen herrschen bis ins kleinste Detail vor, die Säulen sind großentheils antike und wo die Baumeister neue nachbilden mußten, da wurden die vorhandenen als Muster für diese benutzt. Es war Marientag, das Innere des Doms erglänzte vom Lichterschein, duftete von Weihrauch und von einem Seitenchor wurde zum Hochamt eine ziemlich profan klingende Kirchenmusik executirt, von der mich zumeist der entzückende Tenor eines Solisten interessirte. Das Innere der Basilika entspricht nicht der glänzen-

Außerdem sollen die Fristen von 3 Monat für die 2. Instanz auf 4 Wochen und für die letzte Instanz auf 14 Tage verkürzt werden, das Remonstrationsverfahren bei der ersten Instanz soll ganz fortfallen.

Zur Ermittelung des Einkommens ist jeder in die Nachweisung der Steuerpflichtigen Aufgenommene gehalten, sein Einkommen auf einem von dem Finanzminister festzustellenden Formulare nach den Quellen, aus denen es fließt, gesondert anzugeben und die Versicherung hinzuzufügen, daß die Angabe nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sei. Den Commissionen wird die Einsicht in die Hypothekenbücher, die Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit rc. gestattet, während früher ein allzu lästiges Eindringen in die Privatverhältnisse nicht gestattet war und nur die ewig wiederkehrenden Reklamanten durch strengere Maßregeln gezwungen werden konnten, das Thatsächliche ihrer Behauptungen zu beweisen.

Wer nun seiner Pflicht der getreulichen Angabe seines Einkommens nicht nachkommt, oder bei Reclamationen und Recursen einen Theil seines Einkommens verschweigt, der wird nicht etwa an seinem Rechte verkürzt — er behält nach wie vor active und passive Wählbarkeit in Staat und Gemeinde — nein, er muß die vierfache Steuer bezahlen, dann ist Alles wieder gut. Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt.

Wir haben nichts davon gehört, daß der Berliner Magistrat unter Anwendung eines solchen Extorquirungsapparats zu den wirklich erzielten günstigen Resultaten gelangt ist und wir sind auch ebenso überzeugt, daß die einfache Methode der Aufforderung zur Angabe des Einkommens ohne Droh- und Schreckapparate Hrn. v. d. Heydt zu einem Resultate verhelfen würde, welches alle Zuschläge auf Einkommensteuer, auf Klassen- und Mahl- und Schlachtsteuer bei sonst rationeller Finanzwirthschaft entbehrlich machen kann.

Wenn wir nun aber auch einer Selbstbesteuerung in angemessener Form das Wort reden und günstige Resultate von derselben erwarten, so können wir doch nur dann dazu rathen, wenn der Finanzminister sich dazu versteht, eine gewisse Grenze zu bezeichnen und die Erlaubniß zur Erhebung einer bestimmten Quote alle Jahre bei dem Hause der Abgeordneten nachzusuchen, damit die gesteigerten Einnahmen nicht zu einer Quelle unnützer Ausgaben oder zur Dotirung eines neuen Staatsschatzes werden.

Im Uebrigen kann gar nicht davon die Rede sein, daß es der Regierung oder dem Finanzminister gestattet werde, ⅓ der Mitglieder für die Einschätzungs- resp. Reklamations-Commissionen eigenmächtig zu ernennen; wir verlangen, daß uns das Recht, die zur Einschätzung geeigneten Männer selbst zu wählen, auch ferner belassen wird und indem man uns dieses Recht beläßt, darf man überzeugt sein, daß wir auch unserer Pflichten in vollem Umfange eingedenk sein werden. Die Erfahrung, welche wir bei der Gewerbesteuer gemacht haben, wo die Abgeordneten in beständigem Kampfe mit den Ansichten des Regierungs-Dezernenten unter Aufopferung von Zeit und Mühe Jahr aus Jahr ein leeres Stroh dreschen, soll uns eine Lehre sein, daß wir alle Anträge zurückweisen, welche darauf hinauslaufen, die bestehenden gesetzlichen Vorschriften im Sinne einer weiteren Beschränkung des Selbstbesteuerungsrechts zu modificiren.

---

⁂ **Berlin,** 15. Oct. Die Verhandlungen des Herrenhauses haben, wie die „Elberf. Ztg." berichtet, außer der Münster'schen Resolution noch zu einem andern Nachspiele geführt. Eine Anzahl conservativer Mitglieder, zu denen auch Freiconservative gehören, haben eine Immediat-Darstellung an den König nach Baden-Baden abgehen lassen, in welcher sie ihr Auftreten in dieser Frage gegen die Staatsregierung als durch die Umstände geboten erklären und rechtfertigen. Es liegt nahe, darin den Wunsch dieser Herren zu erblicken, Hrn. v. d. Heydt als Finanzminister beseitigt zu sehen, an dessen Stelle sie Hrn. v. Bodelschwingh bringen möchten. Hr. v. d. Heydt wurde von den Conservativen nur soweit als zu ihnen gehörig angesehen, als er für die Ausgleichung der Ausgaben und Einnahmen im Budget sorgte. Mit der Declarirung des Deficits und den Forderungen von Steuerzuschlägen hat er ihre Gunst verscherzt. Die Freiconservativen würden lieber einen Finanzminister sehen, der sich ihnen zuneigt, wie Hrn. v. Rabe und Hrn. v Horn, den jetzigen Oberpräsidenten in Königsberg. — In der Berathung der Kreisordnung ist die conservative Fraction noch nicht über die General-Discussion hinausgekommen. Bisher machte sie den Eindruck, daß der Entwurf im Allgemeinen gebilligt, im Einzelnen aber doch Verbesserungen unterworfen werden wird. So wurde heute auf die Höhe der Kosten hingewiesen, welche den Gemeinden daraus erwachsen, und welche eine Erhöhung der Kreissteuern um 25 % zur Folge haben würden. Man wird verlangen, daß der Staat die Verwaltungskosten für die Domainenbezirke und die kleineren Polizeibezirke übernehme. Auch in den liberalen Fractionen wurde dieser Punkt berührt und das Oberaufsichtsrecht des Staates verworfen, da dasselbe das Selbstverwaltungsrecht beschränkt. In der Fortschrittspartei glaubte man die General-Diskussion in einer Sitzung beenden und den Entwurf einer Commission überweisen zu können. Die liberalen Abgeordneten Westphalens haben sich in ihrer Berathung dahin entschieden, daß die neue Kreisordnung zur Einführung in ihre Provinz nicht geeignet ist. — Es macht in den Abgeordnetenkreisen großes Aufsehen, daß das Kreisgericht zu Cüstrin den Abgeordneten Richter am 13. Oct. wegen angeblicher Beleidigung des Consistorialraths Fournier zu 20 Rthlr. Geldstrafe verurtheilte, obgleich das Abgeordnetenhaus am 12. die Aussetzung des Prozesses beschlossen hatte. Löwe wird das Ministerium darüber interpelliren. Das Gericht konnte von dem Beschluß sehr wohl in Kenntniß gesetzt sein, und es muß sich ergeben, durch wessen Schuld diese Benachrichtigung unterblieben ist. Andere Gerichte pflegten in solchen Fällen selbstständig zu verfahren. — Auch in den conservativen Kreisen ist man dem Gesetzentwurf über den Zuschlag von 25% zur Einkommensteuer so abgeneigt, daß die Verwerfung des Gesetzes mit Sicherheit anzunehmen ist. — Die Abgeordneten wollen das Volk nicht belasten, da die finanzielle Lage des Staates die Erhöhung der Steuern nicht verlangt.

— Der Aufenthalt des Ex-Kurfürsten von Hessen auf dem Schlosse zu Stettin als Gefangener im J. 1866 hat mit seiner Haushaltung der Staatskasse nicht weniger als 16,422 Rthlr. gekostet, wie aus den allgemeinen Rechnungen des Staatshaushalts für 1866 erhellt.

**Schweiz.** Bern, 14. Oct. In der heutigen Sitzung der Gotthardtbahnconferenz wurde das Schlußprotocoll festgestellt, welches u. A. folgende Bestimmungen enthält: Der Transitdienst wird im Einverständniß mit den subventionirenden Staaten organisirt; die Wahrung der Neutralität der Schweiz wird besonders vorbehalten. Die subventionirenden Mächte participiren an dem Ertrage, sobald die Dividende 7 % übersteigt. Zu den Kosten trägt Italien 45 Millionen, die Schweiz 20 Mill., Baden 3 Mill. bei; der Norddeutsche Bund hat sich im Princip ebenfalls für eine Subvention erklärt, jedoch den Betrag derselben vorbehalten. Die württembergische Regierung hat eine principielle Entscheidung noch nicht getroffen. (W. T.)

**Frankreich.** * Paris, 13. Oct. [Tagesbericht.] Wenn die Regierung den letzten Rest der Popularität, welche ihr etwa der Senatusconsult eingetragen, einbüßen wollte, so konnte sie kein besseres Mittel wählen, als das Vereinsrecht ganz in die Hände des Polizei-Präsidenten zu legen. Man ist übrigens davon überzeugt, daß die Regierung einen Putsch sehr gerne sehen würde. Die Führer der Demokratie empfehlen einer nach dem andern dringend, das Volk möge der Falle aus dem Wege gehen. Heute spricht sich auch Jules Favre in einem an das „Avenir National" gerichteten Schreiben in diesem Sinne aus. Die sechs oder sieben hier anwesenden Mitglieder der Linken werden sich heute Abend bei Jules Simon versammeln und Sonnabend soll eine andere Versammlung bei Jules Favre stattfinden. Die Redaction des „Rappel" hat auch ihre Anhänger für heute zu dem Zwecke einberufen, daß die Republikaner einen Entschluß in Bezug auf den 26. October fassen. Diesem Entschlusse soll ein an den „Rappel" gerichteter Brief von Victor Hugo zu Grunde gelegt werden, dessen Veröffentlichung das genannte Blatt für morgen verspricht. Die 116 sind entschlossen, sofort nach dem Zusammentritte der Kammern dem Ministerium ein Mißtrauensvotum zu geben. — Der Senator Sainte-Beuve ist derselben Krankheit, an der der Kaiser leidet, erlegen.

— In der Gesellschaft macht die Duellgeschichte des Marquis v. Beaumont einen höchst seltsamen Eindruck; die Franzosen sind geradezu verdutzt, daß sie einmal auf einen Ehemann stoßen, der es mit der Ehe ernst nimmt. Der Marquis hat nämlich die Briefe gelesen, welche verschiedene Herren der hohen Gesellschaft an seine Gemahlin gerichtet haben und sich darin allerdings in schmeichelhaftester Weise über die Schönheit und Anmuth derselben äußern, aber doch so, daß der Marquis sich dadurch gekränkt fühlte. Der Marquise soll dabei keine Schuld beizumessen sein. Der Marquis scheint nun die Absicht zu haben, alle die Herren, welche sich erlaubt haben, schmeichelhafte Briefe an die Marquise zu schreiben, zum Zweikampf zu fordern. Er machte den Anfang mit dem Vicomte v. Hallez-Claparède und stieß ihm den Degen in den Leib, so daß man an dessen Aufkommen zweifelt. Die zweite Ausforderung ist an den Fürsten Metternich ergangen. Die schöne Marquise wird schwerlich noch viele leichtfertige Briefe bekommen.

**Italien.** Florenz, 14. Oct. Die Eröffnung des Parlaments wird sicherem Vernehmen nach am 16. November stattfinden. Die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem König Victor Emanuel wird, wie es heißt, im Laufe des Monats November in Neapel stattfinden. — Die „Italienische Correspondenz" meldet, daß der Kronprinz von Preußen sich am 17. Oct. in Brindisi einschiffen wird. Man glaubt, daß der Prinz nach kurzem Aufenthalte in Corfu und Athen am 25. d. in Constantinopel eintreffen wird. (W. T.)

**Rußland und Polen.** ⊙ Warschau, 14. Oct. [Keine Rinderpest] Das auswärts verbreitete Gerücht, es habe hier ein Fall von Rinderpest stattgefunden, bewahrheitet sich nicht, wie ich Ihnen bestimmt mittheilen kann und scheint nur erfunden zu sein, um den preußischen General-Consul irre zu leiten. Der herrschenden russischen Partei ist es nämlich sehr erwünscht, wenn der preußisch-polnische Grenzverkehr möglichst erschwert wird. Die Anstellung eines die Handels- und Schifffahrts-Interessen wahrnehmenden preußischen Consuls wäre hier sehr nöthig!

---

## Danzig, den 16. October.

* [Orden.] Aus Anlaß der Anwesenheit des Königs in der Provinz Preußen haben nachstehende Personen in Westpreußen Orden resp. Ehrenzeichen erhalten: Den Rothen Adler-Orden 1. Kl. mit Eichenlaub: der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen und Reg.-Präs. Gr. zu Eulenburg zu Marienwerder; den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Cl. mit Eichenlaub: der Gen.-Landsch.-Dir. v. Rabe auf Lesnian; den Rothen Adler-Orden 2. Cl. mit Eichenlaub: der Prov.-Landsch.-Dir. v. Zychlinski auf Dick; den Rothen Adler-Orden 3. Cl. mit der Schleife: der Ober-Forstmeister Gumtau zu Marienwerder, der Geh. Justizrath a. D. und Gen.-Landsch.-Syndikus Dr. Medem zu Marienwerder, der Rittergutsbesitzer v. Brünneck auf Belschwitz, der Landrath v. Weiher zu Flatow, der Landrath v. Neefe zu Pr. Stargardt, der Graf zu Dohna-Finkenstein auf Finkenstein, der Rittergutsbesitzer v. Kleist auf Rheinfeld, der Kreisgerichts-Director Hoffmann zu Elbing; den Rothen Adler-Orden 4. Cl.: der Post-Director Schlau zu Thorn, der Postmeister Ruprecht zu Marienburg, der Telegraphen-Secretär Suckau zu Danzig, der Oberförster Bock zu Lindenburg, der Oberförster Clausius zu Sobbowitz, der Ober-Steuer-Controleur v. Jakobowski zu Zempelburg, der Amtsrath v. Kries zu Roggenhausen, der Hauptamts-Assistent Marcus zu Thorn, der Garnison-Verw.-Ober-Insp. Werth zu Thorn, der Ober-Lazareth-Inspector Tinney zu Danzig, der Commerz.- und Admiralitätsrath Bischoff zu Danzig, der Bank-Rendant Gnade zu Thorn, der Wasser-Bauinspector Königk zu Danzig, der Dom-Capitular Bonin zu Pelpkin, der Gymnasial-Director Dr. Toeppen zu Marienwerder, der Regierungs- und Schulrath Wanjura zu Danzig, der Rittergutsbesitzer Graf Fink v. Finkenstein auf Schönberg, der Landrath Tichy zu Graudenz, der Landrath Mauve zu Carthaus, die Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirten Stendel auf Krummensee, v. Tevenar auf Gr. Saalau und Dieckhoff auf Brzewoos, der Regierungsrath Tissen zu Danzig, der App.-Ger.-Rath Metus zu Marienwerder, der Kreisgerichtsrath Ulrici zu Dirschau und der Justizrath, Rechtsanwalt und Notar Knorr zu Culm; den K. Kronen-Orden dritter Klasse: der Polizei-Präsident v. Clausewitz zu Danzig; den K. Kronen-Orden vierter Klasse: der Stationsvorsteher Stangen zu Dirschau, der Sanitätsrath Dr. Krause zu Riesenburg, der Rittergutsbesitzer Stegemann zu Neu-Preußendorf, der Reg.-Rath a. D. und Rittergutsbesitzer v. Bülow zu Brück, der Stadtälteste, Kaufmann und Mühlenbesitzer Burau zu Neustadt, der Post-Director a. D. Jahn zu Elbing, der Kaufmann und Stadtrath Lickfett zu Danzig, der Kaufmann Hennings daselbst, der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte Raßmus auf Niewiesczin, der Rittergutsbesitzer v. Schwanenfeld auf Sartowitz, der Hauptmann a. D. und Gutsbesitzer Ewald zu Sawadda, der Gutsbesitzer v. Wernsdorff zu Stagnitten, der Hofbesitzer, Deichhauptmann Hein zu Kommerau; den Adler der Inhaber des K. Hausordens von Hohenzollern: der Schullehrer Eick zu Danzig, der Rector Rożynski zu Danzig, die Schullehrer und Organisten Preiß zu Lichtfelde und Preuß zu Rohdau.

** In der vorgestern stattgehabten Vorstands-Versammlung des Kindergarten-Vereins machte die Vorsitzende die Mittheilung, daß die Herren Dr. Cosack und Prediger Bertling die Güte haben werden, zum Besten des Volkskindergartens zwei Vorlesungen zu halten; ersterer in der letzten Woche dieses Monats und letzterer in der letzten Woche des November; ferner wurde mitgetheilt, daß Fräulein M. Nötzel nach Absolvirung des Examens in einem Kindergarten-Seminar zu Berlin am 1. Oct. die Leitung des hiesigen Volkskindergartens übernommen hat. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten stellte Hr. Director Lehmann, der in Stelle des Hrn. Director Kirchner, welcher die Wahl wegen zu großer Arbeitsüberhäufung ablehnte, zum zweiten Beisitzer gewählt worden ist, den Antrag, einen Bericht über die bisherige Wirksamkeit des Vereins zur Beförderung von Kindergärten mit Einschluß der Statuten und eines Verzeichnisses der Mitglieder derselben, drucken zu lassen. Der Antrag wurde angenommen und soll nach der General-Versammlung, welche im November stattfindet, zur Ausführung gebracht werden.

* An der katholischen Knaben- und Mädchen-Elementarschule der Altstadt (niedere Seigen 9—10), die unter der Leitung des Hrn. Hauptlehrer Bonk steht, hat sich die Schülerzahl so erheblich vermehrt, daß zu den 9 bestehenden Klassen eine zehnte und eine eilfte eingerichtet werden mußte, welche vorgestern eröffnet wurde; dabei sind gleichzeitig zwei neuangestellte Lehrerinnen eingeführt worden.

* [Statistik.] Vom 8 bis 14. October c. incl. sind geboren: 33 Knaben, 36 Mädchen, zusammen 69 excl. 4 Todtgeburten. Gestorben: 23 männliche, 16 weibliche, zusammen 39 Personen und zwar unter 1 Jahr 16, von 1—10 J. 6, 11—20 J. 1, 21—30 J. 4, 31—50 J. 5, 51—70 J. 4, über 70 J. 3. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: 3 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 2 an Abzehrung, 6 an Krämpfen, 1 an Bräune, 1 an Scharlach, 4 an gastrisch-nervösem Fieber (Typhus), 1 an Schwindsucht (Tuberculose), 1 an organischer Herzkrankheit, 3 an Brustfell- (Lungen-) Entzündung, 8 an Entzündung des Unterleibs, 1 an Schlagfluß, 1 an anderer entzündlicher Krankheit, 2 an anderen chronischen Krankheiten, 3 an Altersschwäche, 2 an Selbstmord.

* Der Arbeiter Frost war Anfangs August von einem der Tollwuth verdächtigen Hunde gebissen worden. Obwohl die Wunde damals geätzt ist, kam dennoch vorgestern bei dem F. die Wuthkrankheit zum Ausbruch, der er gestern in der Krankenstation des Arbeitshauses erlegen ist.

* [25jähriges Arbeits-Jubiläum von 3 Gesellen.] Die Maurergesellen Schilke, Pasdach und Defke, welche seit dem Jahre 1844 ununterbrochen bei Hrn. Maurermeister Pasdach beschäftigt gewesen sind, feiern heute ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum. Hr. Pasdach schenkte jedem der drei Gesellen zur Erinnerung an den ehrenvollen Tag eine silberne Taschenuhr und eine Summe Geldes.

* [Straßensperre.] Von nächstem Montage früh an wird wegen Verlegung der Wasserleitungsröhren von der Steinschleuse bis zum Legenthor vorgegangen und die betreffende Wegstrecke stellenweise gesperrt werden.

Elbing, 16. Oct. Hr. Musikdirector Friedrich Laade aus Dresden war vor einigen Tagen hier anwesend; wie es heißt, hat er die Absicht, sich um die städtische Kapellmeisterstelle zu bewerben. (E. A.)

* Der wegen der Rinderpest aufgehobene Vieh- und Pferdemarkt in Pr. Holland wird mit Genehmigung der Kgl. Regierung am 18. October d. J. abgehalten werden.

---

den Außenfaçade; in ewiges Halbdunkel gehüllt umfing uns die weite Säulenhalle, als wir aus der blendenden Sonnenglut hineintraten, zuerst fast kellerartig kühl und düster; ihre Verhältnisse sind edel und klar, doch um die einzelnen Kunstwerke, darunter herrliche Bilder aus der schönsten Zeit der Schule von Siena, eine Grablegung und einen opfernden Abraham von Sodoma, sehen zu können, muß man das Auge erst an die gebrochenen Lichter im Innern gewöhnen. Den einen Seitenaltar im rechten Querschiff schmückt ein antiker Mars, aus dem die alles heiligende und alles verschluckende Kirche einen Heiligen gemacht hat, zu welchem heute vielleicht oft inbrünstiger gebetet wird, als es die heidnischen Vorfahren jemals vor ihrem Kriegsgotte gethan haben mögen. Durch Einzelnheiten finden wir im Pisaner Dome die meisten der hervorragenden toskaner Künstler vertreten, so von Cimabue, ihrem Stifter, ab, Ghirlandajo, Sarto und selbst Michel-Angelo durch einige Entwürfe, denn die reichen Pisaner konnten sich leicht durch die besten Künstler als Donatoren guter Bilder verewigen lassen, doch konnte das alte Pisa zu Zeiten seiner höchsten Macht auch eigene Künstler aufweisen, deren zahlreiche Werke noch heute beweisen, wie hoch die Kunst hier bereits im 13. Jahrhundert stand. Besonders ist es Nicolo Pisano und seine Schule, die wir hier in Bildwerken und Architekturen schätzen lernen, zuerst und zumeist durch das berühmte Campo santo, welches die nordöstliche Seite des Domplatzes begrenzt. Eine hohe Umfassungsmauer schließt den Kirchhof von Außen jedem Blick ab, desto bedeutender ist die Wirkung, wenn man dieses schönste und stimmungsvollste aller Todtenfelder betritt. Eine weite Spitzbogenhalle in so edlen schlanken Verhältnissen, wie man diese Constructian in Italien selten sieht, umgiebt einen einsamen grünen Rasenplatz, auf dem einige dunkle Cypressen als einziger Schmuck stehen. Kein Grabhügel, kein Kreuz, keine Blume blicken aus dem Grün hervor, die umschließende gothische Halle enthält allein in Liebeszeichen, Denkmälern, bildlichen Darstellungen Alles, wodurch die einzelnen Bürger und der Freistaat selbst das Gedächtniß ihrer Verstorbenen ehren. Darunter befinden sich Kunstwerke ersten Ranges, wenigstens für die Zeit ihres Entstehens. Von den strengen Satzungen kirchlicher Convenienz noch in Fesseln gehalten, sehen wir die Wandmalereien Giottos, des Hirtenknaben, den Cimabue vom Felde und von seinen Schafen wegnahm und ihn zum Ersten der Toskanesenschule machte und Orcagnas und können in einzelnen Werken die Entwicklung der Schule zu selbstständiger, freier, weltlicher Größe verfolgen, zu der sie in der Medizäerzeit gelangte. Sculpturwerke aller Zeiten stehen in der Halle selbst, etruskische Urnen, römische Statuen, Sarcophage und Badewannen, die später hin zu gleichem Zweck benutzt wurden, Büsten, Denkmäler und Gruppen aus der Renaissancezeit und moderne Grabmonumente geben bei dem Rundgang eine künstlerische Todtenschau über die gesammte historische Zeit der Halbinsel. So fesselnd dieses Detail indessen auch ist, gegen den Gesammteindruck, den die friedliche, melancholische Abgeschlossenheit dieses von hohem Hallenbau umschlossenen stillen grünen Erdfleckchens macht, kommt die Freude am einzelnen nicht auf. Doch es ist auf dem Domplatze kaum lebhafter als da drinnen, denn auf dem Wege zu dem berühmten schiefen Glockenthurm begegnet uns außer den in Italien unvermeidlichen Lungerern, die ihre Dienste und Erklärungen anbieten, auf dieser durch eine große Vergangenheit geweihten Stätte kein Mensch. Der sonst so schöne Thurm, dessen Kern ebenfalls mit einem Marmorgewebe von Säulen und Bogen umgeben ist, senkt sich mit seiner Basis auf der einen Seite tief in die Erde. Es ist kaum als denkbar anzunehmen, daß Baukünstler die ihn zu entwerfen und auszuführen vermochten, absichtlich die Neigung in ihr Project aufgenommen haben sollten, gewiß hat die Senkung sie selbst während des Baues überrascht und genöthigt, dem Umfall durch Veränderung der Construction in den oberen Stockwerken Rechnung zu tragen. Wir stiegen hinauf, denn es ist sehr lohnend, ehe man es ganz verläßt, einen letzten Blick auf das Meer zu werfen, welches der Stadt längst untreu geworden, sich eine weite Strecke von ihren Mauern zurückgezogen hat. Die grünen Bergzüge, welche die Küste weit umranden und das freundliche Thal des Arno von seiner Quelle her bis hier zur beginnenden Niederung begleiten, endlich die alte Stadt zu unsern Füßen selbst geben ein hübsches Bild, dessen voller Genuß uns allerdings durch die kaum erträglichen Strahlen der Vormittagssonne, besonders ihre Reflexe auf dem hellen Marmor, wesentlich beeinträchtigt wurden. (Schluß folgt.)

== Marienwerder, 14. Oct. [Einführung ins Amt. Todesfall.] Heute Morgen bei Eröffnung des neuen Cursus wurde der neue Director des hiesigen Gymnasiums, Dr. Töppen, durch den Provinzial-Schulrath Dr. Schrader feierlich in sein Amt eingeführt. — Nachmittags 1 Uhr starb einer der ältesten Lehrer der Anstalt, Professor Dr. Schröder, nach langwieriger Krankheit; derselbe war vor 4 Jahren nach 40jähriger Amtsthätigkeit in Ruhestand getreten.

## Vermischtes.

— [Erdbeben.] Im südlichen Peru haben am 20., 21. und 24. Septbr. Erdbeben stattgefunden, welche besonders in den Städten Iquique und Arica bedeutenden Schaden angerichtet haben; die letztere Stadt ist von den Einwohnern verlassen worden. — Auf St. Thomas wurde nur eine unbedeutende Erschütterung verspürt. (N. T.)

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min.
Angekommen in Danzig 4¼ Uhr Nachm.

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Oct. . . . | 58 | 58 | 3½% ostpr. Pfandb. | 70 7/8 | 70 6/8 |
| Roggen matt, | | | 3½% westpr. do. . | 70 4/8 | 70 6/8 |
| Regulirungspreis | 47 3/8 | 47 6/8 | 4% do. do. . | 78 5/8 | 78 6/8 |
| Oct. . . . . . | 47 1/8 | 47 4/8 | Lombarden . . . . | 139 | 138 2/8 |
| Octbr.-Novbr. . | 46 5/8 | 46 7/8 | Lomb. Prior.-Ob. . | 238 4/8 | 238 |
| April-Mai . . . | 45 6/8 | 45 7/8 | Oester. Silberrente | 57 | 57 |
| Rüböl, Oct. . . . | 12 1/12 | 12½ | Oesterr. Banknoten | 83 2/8 | 83 2/8 |
| Spiritus matt, | | | Russ. Banknoten . | 74 3/8? | 76 4/8 |
| Oct. . . . . . | 16 1/12 | 16 7/24 | Amerikaner . . . . | 89 | 88 7/8 |
| April-Mai . . . | 15 5/12 | 15 7/24 | Ital. Rente . . . . | 52 5/8 | 52 4/8 |
| 5% Pr. Anleihe . | 101 2/8 | 101 3/8 | Danz. Priv.-B. Act. | — | 103 |
| 4½% do. | 92 4/8 | 92 4/8 | Wechselcours Lond. | 6.23 5/8 | 6.23 5/8 |
| Staatsschuldsch. . | 78 | 78 | | | |

Fondsbörse: still.

Frankfurt a. M., 15. Oct. Effecten-Societät. Amerikaner 88, Creditactien 243¾, 1860er Loose 77¼, Staatsbahn 355, Lombarden 244. Geschäftslos.

Wien, 15. Octbr. Abend-Börse. Creditactien 254, 25, Staatsbahn 365, 00, 1860er Loose 94, 25, 1864er Loose 114, 00, Anglo-Austria 244, 50, Franco-Austria 96, 00, Galizier 242, 00, Lombarden 253, 50, Napoleons 9, 82. Besser.

— Offiz. Schlußcourse. Rente 59, 75, Bankactien 712, 00, Nationalanleihe 68, 90, Creditactien 253, 00, London 122, 85, Silbercoupons 120, 25, 1860er Loose 94, 00, Ducaten 5, 84½.

Hamburg, 15. Oct. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fester, aber sehr stille, auf Termine fest. Weizen pr October 5400 ℔ 115 Bancothaler Br., 114 Gd., pr October-November 111 Br. und Gd., pr April-Mai 112 Br. und Gd. — Roggen pr October 5000 ℔ 80 Br., 79 Gd., pr October-November 79½ Br., 79 Gd., pr April-Mai 79½ Br., 79 Gd. Hafer sehr ruhig. Rüböl unverändert, loco 26½, pr October 26½, pr Mai 25¾. Spiritus sehr stille, loco 21¾, pr October 22, pr November 21½, pr Frühjahr 20½. Kaffee matt. Zink leblos. Petroleum fester, loco 16 à 16¾, pr October 16½, pr November-December 16¾. — Regenwetter.

Bremen, 15. Oct. Petroleum, Standard white, loco 7⅝ bez., pr Dezember 7¼.

Amsterdam, 15. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco flau, pr October 189, pr März 191. Raps pr April 79. Rüböl pr Herbst 39⅜, pr Mai 41½.

London, 15. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch. Weizen sehr ruhig, bei unveränderten Preisen. Gerste bei kleinem Geschäft stetig. Für Hafer bessere Frage, bei festerer Haltung. Mehl matt. Mais sehr ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32,570, Gerste 1430, Hafer 36,050 Quarters.

London, 15. Oct. [Schluß-Course.] Consols 93 5/16. 1% Spanier 27⅛. Italienische 5% Rente 52 13/16. Lombarden 20 13/16. Mexicaner 12½. 5% Russen de 1822 87¼. 5% Russen de 1862 88¾. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 42 5/16. 8% rumänische Anleihe 91. 6% Verein. Staaten pr 1882 82. Wechselnotirungen: Berlin 6, 27½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10⅝ Schilling. Frankfurt a. M. 119¾. Wien 12 fl. 57½ Kr. Petersburg 29⅛. Geschäftslos.

Liverpool, 15. Oct. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 12,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12⅜, middling Amerikanische 12¼, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 8⅝, good middling Dhollerah 8⅜, fair Bengal 7¾, New fair Domra 9¼, Pernam 12½. — Gute Frage.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. — Ruhig, Preise unverändert.

Liverpool, 15. Oct. (Wochenbericht vom 8 bis 14. Oct.) Wochenumsatz: 55,930, davon amerikanische 10,510, davon für Speculation 8130, für Export 7590, für Handel 40,210, wirklicher Export 15,741, Wochen-Import 22,083, Vorrath 425,424, davon amerikanische 41,840.

Manchester, 15. Octbr. Garne, Notirungen pr Pfund: 30r Water (Clayton) 16¾d., 30r Mule, gute Mittelqualität 13¾d. 30r Water, bestes Gespinnst 16¾d., 40r Mayoll 15¾d., 60r Mule, beste Qualität wie Taylor rc. 17½d., 40r Mule, für Indien und China passend 19d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 132, do. gewöhnliche gute Makes 114½, 34r inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 159d. — Fest bei beschränktem Geschäft.

Antwerpen, 15. Oct. Getreidemarkt. Weizen und Roggen fest. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und auf Termine 59. Fest.

Paris, 15. Oct. (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 22½—71,40—71,30. Ital. 5% Rente 53, 10. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 755, 00. Credit-Mob.-Actien 207, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 523, 75. Lombardische Prioritäten 238, 37. Tabaks-Obligationen 422, 50. Tabaks-Actien 627, 50. Türken 42, 60. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 ungest. 95⅞. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅜ gemeldet. — Fester.

Paris, 15. Oct. Rüböl pr October 100, 75, pr Januar-April 101, 00, pr Mai-August 101, 50. Mehl pr October 56,50, pr November-Februar 57,50, pr Mai-August 58,25. Spiritus pr October 64,00. — Wetter bewölkt.

Petersburg, 15. Oct. Wechselcours auf London 3 Monat 29 13/16—29¾, auf Hamburg 3 Monat 27 1/16, auf Amsterdam 3 Monat 149, auf Paris 3 Monat 311½—312½. 1864er Prämien-Anleihe 157. 1866er Prämien-Anleihe 152½. Gr. Russische Eisenbahn 151. Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 56, pr August 1870 57½. Roggen loco 7½, pr October 7½. Hafer pr October 4, 60. Hanf loco 38. Hanföl loco 4,70, pr Juni 1870 4, 60.

Newyork, 14. Octbr. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 30 (höchster Cours 30½, niedrigster 30), Wechselcours a. London i. Gold 109½, 6% Amerikanische Anleihe pr 1882 120⅜, 6% Amerik. Anleihe pr 1885 119½, 1865er Bonds 117⅞, 10/40er Bonds 108¼, Illinois 133, Eriebahn 33, Baumwolle, Middling Upland 26½, Petroleum raffinirt 33, Mais 1. 08, Mehl (extra state) 5. 70—6. 30.

Philadelphia, 14. Octbr. (pr atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 32¾. (N. T.)

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Oct.

Weizen pr 5100 ℔ fest,

loco alter fl. 530—560 Br., fl. 535 bez.

frischer Weizen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| fein glasig und weiß | 127—134 ℔ | fl. 480—510 Br. | fl. 348 bis 500 bez. |
| hochbunt . . . | 126—128 ℔ | „ 450—470 „ | |
| hellbunt. . . | 124—126 ℔ | „ 440—450 „ | |
| bunt . . . | 124—126 ℔ | „ 420—435 „ | |
| roth . . . | 126—132 ℔ | „ 400—450 „ | |
| ordinair . . . | 114—120 ℔ | „ 330—370 „ | |

Roggen pr 4910 ℔ unverändert, loco 121/22—127 ℔ fl. 308 bis 324 bez. Auf Lieferung pr April-Mai 1870 122 ℔ fl. 325 Brief.

Gerste pr 4320 ℔ flau, loco kleine 99—109 ℔ fl. 228—240 bezahlt.

Erbsen pr 5400 ℔ unverändert, loco weiße Koch-, fl. 365, do. Futter fl. 355—357½ bez., weiße Futterwaare auf Lieferung pr April-Mai 1870 fl. 340 Br.

Spiritus pr 8000% Tr. loco, 16 Rt. bez.

Petroleum pr 100 ℔ loco, ab Neufahrwasser 8½ Rt. bez. u. Gd. Auf Lieferung pr October-November 1869 8½ Rt. bez. u. Gd.

Liverp. Siedsalz pr Sack von 125 ℔ netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 16 Sgr. Br. u. bez.

Heringe pr Tonne unverzollt, loco Crown full brand 13⅞ Rt. Br., Crown Ihlen 10½ Rt. Br. u. bez., ungest. Voll- 13½ Rt. Br., Großberger Original 6½ Rt. bez., 6 7/12 Rt. Br.

Steinkohlen pr 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 13⅞ Rt. Br., Schottische Maschinenkohlen 13 Rt. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. October. [Bahnpreise.]

Weizen auch heute für die rostigen, magern und abfallenden Güter von leichterm Gewicht gut behauptet und 110/115 — 118/120 —122/23—125/27 ℔ von 52½/55—60/65—67½/70/72½ Sgr. bezahlt, die bessern Gattungen nicht rostig oder nur in geringem Grade und vollkornig sind gefragter und bedang 124/25—126/28 — 130/32 ℔ von 72½ 75 — 77½/80 Sgr., extra schön, sowohl weiß als glasig erreicht 82½/83½ Sgr. Alles pr 85 ℔ Zollgewicht.

Roggen 120/1—122—124—125—127 ℔ von 51—51½ - 52½—53 —54 Sgr. pr 81⅔ ℔. bezahlt.

Erbsen von 56½/59 - 60 Sgr. pr 90 ℔

Gerste, kleine 105/8 ℔ nach Qual. von 40—42 Sgr., große 108/10—112/15 ℔ nach Qual. von 42—45 Sgr. pr 72 ℔.

Hafer 26/27 Sgr. pr 50 ℔, sehr schön etwas höher.

Spiritus 16 Rt. bez.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: W.

Unser Weizenmarkt war heute schwach zugeführt, deshalb fest, besonders für gute und feine Qualität. Umgesetzt sind 180 Last. Roth 130 ℔ fl. 417½, 134 ℔ fl. 460, bunt 119 ℔ fl. 380, 122 ℔ fl. 410, 422½, 425, hellbunt 125 ℔ fl. 445, 127, 128 ℔ fl. 460, fl. 467½, hochbunt glasig 128 ℔ fl. 475, 129 ℔ fl. 480, 130 ℔ fl. 485, extra fein 132/3, 133 ℔ fl. 495, 500 pr 5100 ℔; alt 131 ℔ fl. 525 pr 5100 ℔. Roggen unverändert. 121/2 ℔ fl. 308, fl. 312, 122/3, 123, 123/4, 125/6 ℔ fl. 315 pr 4910 ℔. Umsatz 70 Last. Kleine Gerste 99 ℔ fl. 228, 103 ℔ fl. 231, 109 ℔ fl. 240, große 112 ℔ fl. 264, 115, 116/7 ℔ fl. 276 pr 4320 ℔. Erbsen fl. 355, 357½, 363, 365 nach Qualität, Victoria fl. 426 pr 5400 ℔. Wicken fl. 348 pr 5400 ℔. Spiritus 16 Rt. bezahlt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr Schock 6—6½—7 Rt., für Heu pr Centner 20 22½ bis 25 Sgr.

* Kartoffeln 2 Sgr. pro Maß bez.

Danzig, den 15. October.

≥ [Wochenbericht.] Wir hatten die Woche über vorherrschend schönes klares Wetter mit öfters schon recht kalten Nächten. — Die Getreideberichte des Auslandes brachten leider keine Besserung, an Englands Küsten bleiben Zufuhren beträchtlich und auch die Binnenmärkte sind reichlich befahren, so daß Consumenten leicht ihren Bedarf decken können, während die Speculation ganz und gar ruht. Das Geschäft an unserer Börse war zu Anfang der Woche sehr schleppend und nur durch eine weitere Preisermäßigung von ca. fl. 10 pr Last gelang es einige Umsätze in Weizen zu ermöglichen. Disponibler Dampferraum, verbunden mit billigen Offerten ließen später einige Abschlüsse nach England zu und erreichte das Geschäft noch während der Woche eine Ausdehnung von ca. 1050 Lasten ohne einen weitern Preisdruck zu erfahren. Bezahlt wurde: roth 125/6, 128/9, 133 ℔ fl. 400, 420, 445, bunt 124, 127 ℔ fl. 410, 432½, hellbunt 121/2, 126/7, 130 ℔ fl. 420, 456, 472½, hochbunt glasig 127, 129, 131 ℔ fl. 473, 480, 490, weiß 132 ℔ fl. 500, alt bunt 130/1 ℔ fl. 500, fein hochbunt 131, 133 ℔ fl. 547½, 550, weiß 132/3 ℔ fl. 555. Roggen bei einem Umsatze von ca. 420 Lasten loco Waare um fernere 2—2½ Sgr. pr Scheffel im Preise gewichen mit fester Tendenz. Bezahlt 122, 125 ℔ fl. 305, 315, auf Lieferung pr Novbr. fl. 315, April-Mai und Mai-Juni fl. 320 gehandelt. Weiße Erbsen flau und billiger, loco Waare nach Qualität fl. 350—360 verkauft, April-Mai Lieferung fl. 340, 330, Mai-Juni Lieferung fl. 331—330 gehandelt. Große Gerste 109, 111, 115 ℔ fl. 253, 267, 276, kleine Gerste 104, 106/7, 109 ℔ fl. 234, 240, 246. Hafer nach Qualität fl. 150—168. Leinsaat fl. 475 bezahlt. Von Spiritus trafen während der Woche ca. 25,000 Quart ein, die zu 15⅞, 15⅝, 16 Rt. pr 8000% placirt wurden.

Elbing, 15. Octbr. (N. E. A.) Witterung: kalt. Wind: Süd-Ost. — Bezahlt ist: Weizen feinglasig 126 ℔ 73 Sgr. pr Schfl., do. bunt 117—123 ℔ 51—62 Sgr. pr Schfl. — Roggen 118 124 ℔ 44-47½ Sgr. pr 80 Zoll-℔. — Gerste, kleine, 102—106—109 ℔ 32—35—38½ Sgr. pr Schfl. — Hafer nach Qual. 21—24 Sgr. pr 50 Zoll-℔. — Erbsen, weiße Koch-, 57—59 Sgr. pr Schfl., do. weiße Futter- 55—56 Sgr. pr Schfl. — Spiritus bei Partie loco 16½ Rt. pr 8000%.

Königsberg, 15. Octbr (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr 85 ℔ Zollg. 70/83 Sgr. Br., 124/25 ℔ 73 Sgr. bez., 126/27 ℔ 76 Sgr. bez., 125 ℔ 74 Sgr. bez., 128/29 ℔ 76½ Sgr. bez., 127/28 ℔ 77 Sgr. bez., 128/29 ℔ 77 Sgr. bez., bunter pr 85 ℔ Zollg. 65/78 Sgr. Br., 126/27 ℔ 67½ Sgr. bez., rother pr 85 ℔ Zollg. 65 bis 78 Sgr. Br., 126/27 ℔ 73 Sgr. bez., 125/26 ℔ 72 Sgr. bez., 131 ℔ 68 Sgr. bez., 126 ℔ 71 Sgr. bez. — Roggen loco unverändert, Termine schließen fester, pr 80 ℔ Zollg. 46/52 Sgr. Br., 114 ℔ 44½ Sgr. bez., 119/20 ℔ 48 Sgr. bez., 122/23 ℔ 49 Sgr. bez., 123/24 ℔ 50 Sgr. bez., 124 ℔ 51 Sgr. bez., 126/27 ℔ 51 Sgr. bez., pr Octbr. pr 80 ℔ Zollg. 51 Sgr. Br., 50 Sgr. Gd., 49½ Sgr. bez., pr Frühjahr 1870 pr 80 ℔ Zollg. 51½ Sgr. Br., 50½ Sgr. Gd., pr Mai-Juni 80 ℔ Zollg. 51 Sgr. Br., 50 Sgr. Gd. — Gerste, große, pr 70 ℔ Zollg. 35/45 Sgr. Br., 37/38/41/39 Sgr. bez., kleine pr 70 ℔ Zollg. 35/45 Sgr. Br., 37/38 Sgr. bez. — Hafer loco pr 50 ℔ Zollg. 24/30 Sgr. Br., 23/24/25/26 Sgr. bez., pr October pr 50 ℔ Zollgew. 27½ Sgr. Br., 26½ Sgr. Gd., pr Frühjahr pr 50 ℔ Zollg. 27½ Sgr. Br., 26½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90 ℔ Zollg. 55/64 Sgr. Br., 52/58/60/61/62½/63 Sgr. bez., graue pr 90 ℔ Zollgew. 62/75 Sgr. Br., 56/60/65 Sgr. bez., grüne pr 90 ℔ Zollg. 60/70 Sgr. Br. — Bohnen pr 90 ℔ Zollg. 60/70 Sgr. Br., 65/66½/67/66 Sgr. bez. — Wicken pr 90 ℔ Zollg. 40/60 Sgr. Br., 38/40/45/42/46/50/52/53/54/56/58 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr 70 ℔ Zollg. 75/85 Sgr. Br., 77/78½/80 Sgr. bez., mittel pr 70 ℔ Zollg. 65/75 Sgr. Br., 65/70/70½ Sgr. bez., ordinäre pr 70 ℔ Zollgew. 50 bis 65 Sgr. Br., 62 Sgr. bez. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 13 bis 16 Rt. Br., weiße pr Ctr. 14 bis 20 Rt. Br. — Tymotheum pr Ctr. 5/7 Rt. Br. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß 11½ Rt. Br. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß 12½ Rt. Br. — Leinkuchen pr Ctr. 68/73 Sgr. Br. — Rübkuchen pr Ctr. 68 Sgr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, fest und höher, loco ohne Faß 17½ Rt. Br., 17 5/12 Rt. Gd., pr Oct. ohne Faß 17 Rt. Br., 16 5/12 Rt. Gd., 16⅔ Rt. bez.

Berlin, 15. Octbr. Weizen loco pr 2100 ℔ 55—74 Rt. nach Qualität, weißbunt poln. 67 Rt. bz., pr 2000 ℔ pr October 58¼—58⅛ Rt. bez., October-Novbr. do., November-Decbr. 59—59½—58¼ Rt. bz. — Roggen loco pr 2000 ℔ 47—49 Rt. bz., f. 50 - 50¾ Rt. bz., pr October 47¾—48—47½ Rt. bz., Oct.-Novbr. 47—47¼—46⅞ Rt. bz, November-December 46—46¼ - 46 Rt. bz. — Gerste loco pr 1750 ℔ 39—52 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr 1200 ℔ 25—29 Rt. nach Qualität, 26—28½ Rt. bez, pr October 27¼—½ Rt. bz. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 62—67 Rt. nach Qualität, Futterwaare 55—59 Rt. nach Qual. — Leinöl loco 11⅝ Rt. B. — Rüböl loco pr 100 ℔ ohne Faß 12¾ Rt. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 16 7/24 - ¼ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4¼—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3⅝ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3 1/12—3¼ Rt., Nr. 0 u. 1 3 5/24—3 Rt. pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr October 3 Rt. 11 Sgr. B., October-November 3 Rt. 8½ Sgr. B., November-December 3 Rt. 7½ Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 8½ Rt. B., pr October-November 8 Rt. B.

## Schiffslisten.

Neufahrwasser, 15. Oct. 1869. Wind: W.

Retournirt: Hoppe, Anna.

Den 16. Oct. Wind WSW.

Eingekommen: Braun, Ceres (SD.), Stettin, Güter. — Graack, Affinitas; Litschen, Marie Friederike; beide von Cappeln mit Rindvieh. — Ramm, Marie Elise, Lybster; Elise, Juno, Bergen; Gray, Paragon, Wick; Kenzie, Estremadura, Stonehaven; sämmtlich mit Heringen. — Philipp, St. Paulus, Newcastle; Krause, Moewe, Shields; beide mit Kohlen. — Black, Maren, London, Röhren.

Gesegelt: Loway, Irwell (SD.), Hull, Getreide.

Ankommend: 1 Pink: Königin Elisabeth Louise, Capitain Gronmeyer; 1 Bark: Vorwärts, Capitain Lemke; 1 Brigg: Titania, Capitain Ganz; 3 Barken, 3 Briggs, 1 Galleas, 1 Lugger, Fregatte Thetis.

Thorn, 15. Octbr. 1869. — Wasserstand: 1 Zoll.
Wind: SW. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: W. Sarnow, R. Wendt, Heringe. — Ders., A. Schönbek, Kryolith-Steine.

Stromab: Lst. Schfl.

F. Heyde, S. Wilczinski, Nieszawa, Danzig, Goldschmidts S., 1 Kahn, 22 — Weiz.
C. Koschke, ders., do., do., dies., 1 do., 16 Lst. Rogg., 4 40 Leins.
J. Sergott, J. Laski, do., do., 1 do., 11. 8 Weiz., 4 — Rogg.
L. Rosner, J. Rosner, Polaniec, do., Otto u. Co., 5 Galler, 22. 30 Weiz., 37 — do.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Oct. | Stunde | Barometer-Stand in Par.-Lin. | Therm. im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 15 | 4 | 333,66 | 7,5 | WSW., stürmisch, bewölkt, Abd. Reg. |
| 16 | 8 | 333,48 | 7,2 | Westlich, flau, bewölkt, trübe. |
| | 12 | 333,88 | 8,1 | Südlich, flau, trübe. Regen. |

## Berliner Fondsbörse vom 15. Octbr.

### Eisenbahn-Actien.

| Dividende pro 1868. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | — | — | — |
| Aachen-Mastricht | 1 | 4 | 35½ bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 6 | 4 | 95¼ G |
| Bergisch-Märk. A. | 8 | 4 | 133 bz |
| Berlin-Anhalt | 13 1/15 | 4 | 184½ bz |
| Berlin-Hamburg | 9⅛ | 4 | 157½ B |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | 17 | 4 | 197 et bz |
| Berlin-Stettin | 8⅓ | 4 | 129½ bz |
| Böhm. Westbahn | 6 | 5 | 89-⅛ bz |
| Bresl.-Schweid.-Freib. | 8⅓ | 4 | 112 et bz u B |
| Brieg-Neisse | 5¼ | 4 | 91¼ et bz u G |
| Cöln-Minden | 8 1/12 | 4 | 117 bz |
| Cosel-Oderberg (Wilhb.) | 7 | 4 | 109⅞ bz |
| do. Stamm-Pr. | 7 | 4½ | 109½ bz |
| do. do. | 7 | 5 | 109½ bz |
| Ludwigsh.-Berbach | 11½ | 4 | 166 bz u G |
| Magdeburg-Halberstadt | 15 | 4 | 149⅞ bz |
| Magdeburg-Leipzig | 19 | 4 | 201 bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 9 | 4 | 137½ bz |
| Mecklenburger | 2⅔ | 4 | 75⅝ bz u G |
| Niederschles.-Märk. | 4 | 4 | 87 bz u G |
| Niederschles. Zweigbahn | 4½ | 4 | 91 B |
| Oberschles. Litt A. u. C. | 15 | 3½ | 182½-⅜ bz u G |
| do. Litt. B. | 15 | 3½ | 166 bz |

| Dividende pro 1868. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Oester.-Franz.-Staatsb. | 10½ | 5 | 204-2½ bz |
| Ostpr. Südbahn St.-Pr. | — | 5 | — — |
| Rheinische | 7⅓ | 4 | 113⅛ bz |
| do. St.-Prior. | 7⅓ | 4 | — — |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 21⅛ bz u G |
| Russ. Eisenbahn | 5 | 5 | 94¾ bz |
| Stargardt-Posen | 4½ | 4½ | 92 bz |
| Südösterr. Bahnen | 6⅗ | 5 | 138½-⅜-¼ bz |
| Thüringer | 9 | 4 | 136¾ bz |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Kursk-Charkow | 5 | 79¾ B |
| Kursk-Kiew | 5 | 79¼ bz |

### Bank- und Industrie-Papiere

| Dividende pro 1868. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Berlin. Kassen-Verein | 9⅜ | 4 | 162½ G |
| Berliner Handels-Ges. | 10 | 4 | 128½ B j 122 bz |
| Danzig | 5½ | 4 | 103 G |
| Disc.-Comm.-Antheil | 9 | 4 | 129¾ bz |
| Gothaer Creditb.-Pfdbr. | — | 5 | 97¾ bz |
| Königsberg | 4 | 4 | 105 G |
| Magdeburg | 4⅔ | 4 | 88 B |
| Oesterreich. Credit- | 13 | 5 | 104½-¼-⅜-¼ bz |
| Posen | 6 1/15 | 4 | 102 B |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 | 4½ | 142 bz |
| Pr. Bodencredit-Pfdbr. | — | 5 | 100 bz |
| Pomm. R. Privatbank | 5 | 4 | 87½ et bz |

### Preußische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Freiwill. Anl. | 4½ | 95½ bz |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 101⅜ bz |
| do. 54, 55 | 4½ | 92½ bz |
| do. 1859 | 4½ | 92½ bz |
| do. 1856 | 4½ | 92⅜ bz |
| do. 1867 | 4½ | 92½ bz |
| do. 50/52 | 4 | 84 bz |
| do. 1853 | 4 | 82¾ bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 78 bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 114⅜ bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 5 | 100½ bz |
| do. do. | 4½ | 91¼ B |
| Kur- u. N.-Pfdbr. | 3½ | 72 G |
| do. neue | 4 | 80⅜ bz |
| Berliner Anleihe | 4½ | 88¼ G |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 70¼ bz |
| do. „ | 4 | 78½ bz |
| Pommersche „ | 3½ | 71 bz |
| do. „ | 4 | 80⅜ bz |
| Posensche „ | 4 | 81⅛ bz |
| Schlesische Pfdbr. | 3½ | — — |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 70¾ bz |
| do. do. | 4 | 78¾ bz |
| do. do. | 4½ | 85⅜ bz |
| do. II. Serie | 5 | 96¾ B |
| do. neue | 4 | 78⅜ bz |
| do. do. | 4 | 85⅜ bz |
| Kur- u. N.-Rentbr. | 4 | 86½ bz |
| Pommer. Rentenbr. | 4 | 87½ B |
| Posensche „ | 4 | 84 bz |
| Preußische „ | 4 | 85 B |
| Schlesische „ | 4 | 86⅝ bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Badische 35 Fl.-Loose | — | 31¾ bz |
| Braunschw. 20-Rt.-L. | — | 17¼ bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 43 B |
| Schwedische Loose | — | 12¼ B |
| Oesterr. 1854r Loose | 4 | 74 B |
| do. Creditloose | — | 86½ bz |
| do. 1860r Loose | 5 | 77½ bz |
| do. 1864r Loose | — | 63½ B |
| Rumänier | 8 | 91¾ B |
| Rum. Eisenb.-Oblig. | 7½ | 71¼ bz |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 87⅛ bz |
| do. do. 1862 | 5 | 87 et bz u G |
| do. engl. Stck. 1864 | 5 | 91½ G |
| do. holl. do. | 5 | 89½ G |
| do. engl. Anleihe | 3 | 54½ G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864r | 5 | 122½ bz |
| do. do. 1866r | 5 | 119⅞ bz |
| do. 5. Anl. Stiegl. | 5 | 67¾ B |
| do. 6. do. | 5 | 80½ bz |
| Russ.-Poln. Sch.-O. | 5 | 67½ G |
| Poln. Pfdbr. III. Em | 4 | 68 G |
| do. Pfdbr. Liquid. | 4 | 56⅝ bz |
| Poln. Cert. A. à 300 Fl. | 5 | 91¾ G |
| do. Part.-O. 500 Fl. | 4 | 97 G |
| Amerik. rück. 1882 | 6 | 88⅞ bz |

### Wechsel-Cours vom 14. Oct.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 4 | 142½ bz |
| do. 2 Mon. | 4 | 141¾ bz |
| Hamburg kurz | 4 | 151⅝ bz |
| do. 2 Mon. | 4 | 150⅝ bz |
| London 3 Mon. | 2½ | 6 23⅝ bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 81¼ bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 5 | 83⅛ bz |
| do. do. 2 Mon. | 5 | 82⅝ bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 22 G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 4 | 56 22 G |
| Leipzig 8 Tage | 5½ | 99¾ G |
| do. 2 Mon. | 5½ | 99⅛ G |
| Petersburg 3 Woch. | 5½ | 84 bz |
| do. 3 Mon. | 5½ | 83⅛ bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 75⅞ bz |
| Bremen 8 Tage | 5 | 111⅜ bz |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Fr. B. m. R. 99⅞ bz | Nap. 5 12¾ bz |
| ohne R. 99⅞ bz G | Lsdr. 112½ G |
| Oesterr. W. 83½ bz | Sovs. 6 24½ G |
| Poln. Bkn. — | Gldk. 9 10½ G |
| Russ. do. 76½ bz | Gld ℔ 468⅞ G |
| Dollars 1 12⅞ bz | Silb. 29 23½ G |

**Freireligiöse Gemeinde.**
Sonntag, den 17. Octbr., Vormittags 10 Uhr. Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute früh wurde uns ein kräftiges Söhnchen geboren.
**Dr. Wulckow und Frau.**
Danzig, den 16. October 1869. (8319)

Die Verlobung meiner Tochter **Hedwig** mit Herrn **William Mangelsdorff** aus Scharfenort bei Danzig zeige ergebenst an.
Thorn, den 15. October 1869.
(8322) **A. Wernick.**

Ida Herrmann,
Bernhard Segall,
Verlobte.

Marienwerder. — Lesnian.

## Neue Tänze!

**Faust, C.,** op. 182. Die Harmlose. Polka. 7½ Sgr. op. 183. Rosetta. Polka-Mazurka 7½ Sgr. **Für's Haus:** Tänze im leichten Arrangement für Piano zu zwei Händen. Heft 13, 14, 15 à 15 Sgr.
**Herrmann, H.,** op. 40. Vielliebchen. Polka. 7½ Sgr.
**Parlow, A.,** op. 133. Lustgarten. Quadrille. 10 Sgr. op. 134. Erinnerung an Heidelberg Marsch. 7½ Sgr.
**Zikoff, F.,** op 41. Fürstensteiner-Polka. 7½ Sgr. op. 42. Tataren-Galopp. 7½ Sgr.
Vorräthig bei (8347)
**Th. Eisenhauer,**
**Langgasse 40,** vis-à-vis dem Rathhause.

## Zur Vermeidung von Irrthümern

theile ich dem sich für das Nähmaschinenfach interessirenden Publikum mit, daß die Eintheilung der Preise auf der großen diesjährigen Altonar Ausstellung folgende ist:
**Erster und höchster Preis: Das Ehrendiplom,**
**Zweiter Preis: Erneuerung der goldenen Medaille,**
**Dritter Preis: die goldene Medaille,**
Vierter Preis: die silberne Medaille,
Fünfter Preis: die broncene Medaille,
Sechster Preis: die ehrenvolle Erwähnung,
und daß von sämmtlichen concurrirenden Nähmaschinen die
**Singer Manufacturing & Co. Newyork**
**allein den ersten und höchsten Preis,**
**das Ehrendiplom,**
errungen hat.
Danzig, October 1869.
**N. T. Angerer,**
Haupt-Agent für Westpreußen u. Pommern.
Die **officielle Liste** der bei der Altonaer Ausstellung 1869 ertheilten Auszeichnungen liegt in der Expedition der Danziger Zeitung zur Einsicht offen. (8329)

**Beleuchtungs-Gegenstände**
jeder Art zu Gas, Petroleum u. Lichten, als:
**Kronleuchter, Hängelampen, Wandarme, Candelaber &c.,**
so wie alle zu denselben gehörigen Theile empfiehlt die Bronce-Fabrik von
**Berkau & Lemke,**
vormals **C. Herrmann,**
Jopengasse No. 4.

**Straßburger Gänseleber-Trüffel-Wurst, fr. Astrachaner Caviar**
empfiehlt (8327)
**A. Fast, Langenmarkt 34.**

**T. Wegener,**
Stralsunder Spielkarten-Fabrik,
**anerkannt elegantes und haltbarstes Fabrikat.**

**Fromage de Roque fort, Camembert, Neufchatel und Pumpernickel**
empfiehlt (8308)
**A. Fast, Langenmarkt No. 34.**

**Neue ital. Prünellen, Smyrnaer Tafelfeigen, Sultaninen empf.**
**A. Fast, Langenmarkt 34.**

Leinenlager und Wäsche-Fabrik,
Hauptniederlage der amerikanischen Nähmaschinen von **Wheeler & Wilson**
von
**Kraftmeier & Lehmkuhl,**
**jetzt Langgasse 59,**
zwischen Herrn Aug. Momber und Herrn Ed. Art.

# Auction.

**Montag, den 18. October cr., Vormittags 10 Uhr,**
auf dem Heringshof der Herren **F. Boehm & Co.** über
**eine Partie große Kaufmanns-, Kaufmanns- und Mittel-Fettheringe,**
welche so eben mit dem Schiffe „Hardangeren", Capt. Pedersen, hier eingetroffen sind. (8450)
**Mellien Joel.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause **Ketterhagergasse No. 7 und Vorst. Graben-Ecke,** früher genannt der „Palmbaum", ein
**Colonial-, Delicateß- und Schank-Geschäft**
unter der Firma:
**Magnus Bradtke**
eröffnet habe.
Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums angelegentlichst empfehle, wird es mein Bestreben sein, mir das Vertrauen desselben durch reelle und aufmerksame Bedienung zu erwerben und dauernd zu erhalten.
Danzig, den 16. October 1869.
(8334) Hochachtungsvoll
**Magnus Bradtke.**

**H. A. Paninski & Otto Jantzen**
Tischler, Tapezier,
**Möbel-Magazin,**
**Hundegasse No. 14 und 118, nahe der Post,**
empfiehlt **vollständige Möblements in gediegenster Arbeit** und zu billigsten Preisen.
**Hochelegante Garnituren** in **Nußbaum** und **Mahagoni.**
**Einfachere** in **Mahagoni-, Birken- und Kiefernholz.**
**Sopha's** in **dauerhaftem** und **angenehmem Polster,** 50 verschiedene Facons.
**Fauteuils** und **Polsterstühle, bequeme größere und kleinere Lehnsessel** in 30 verschiedenen Facons.
**Salon-** und **Rohrstühle, Gallerie-, Silber-, Wäsche- und Kleiderspinde.**
**Cylinder Bureaux, Damen-** und **Herrenschreibtische, Sophatische, Speisetafeln, Nähtische** u. v. a. m.
**Mahagoni-, birkene und kieferne Bettgestelle,**
**Federmadratzen** zu verschiedenen Preisen.
Besonders empfehlen wir noch unser
**Großes Spiegel-Lager**
mit **Gold-, Nußbaum-, Mahagoni- u. Birkenholz-Rahmen,** dazu **Spiegelschränke, Trumeaux-Untersätze** und **Consoles** mit **Marmor-** und **Holzplatten.**
**Preise billigst und ganz fest.** (8351)

**Fortsetzung des Ausverkaufs wegen gänzlicher Aufgabe meines Manufactur- u. Damenmäntel-Geschäfts.**
In großer Auswahl sind vorhanden:
**Kleiderstoffe jeder Art,**
**Damen-Mäntel,**
**Pariser Long-Châles**
**Englische Plaid-Châles,**
**Crêpe-de-Chine-Tücher.**
(8343)
Der Ausverkauf findet jetzt parterre statt. **E. Fischel.**

## Winter-Mäntel und Jacken

in den neuesten Facons und solidesten Stoffen empfehle zu den billigsten festen Preisen.
**Hermann Gelhorn,**
(8352) **49. Langgasse 49.**
NB. Eine kleine Partie vorjähriger Wintermäntel wird sehr billig verkauft.

Zur
**Theater-Saison**
**Pariser Operngläser**
**in reichhaltiger Auswahl zu billigen festen Preisen.**
**Gust. Grotthaus & Co.,**
(7618) Optiker, Jopengasse 26.

Ich wohne **Hundegasse No. 104.**
**R. Hoffmann,**
**Tapezier.**
**Das hermetische Fensterverschließen** (welche dabei sich öffnen lassen), ebenso das Einrichten der Gardinen und Roulleaux, gute Polsterarbeit, Stickereikissen und Legen der Teppiche &c. bringe ich in Erinnerung. (8305)

**Den berühmten Frankfurter Champagner,** bereitet aus dem feinsten Borsdorfer Apfelwein (nicht zu verwechseln mit dem sogenannten moussirenden Apfelwein), von reizendem Geschmack und sehr gutem Bekommen, empfehle hiermit bestens. Preis pro Flasche 15 Sgr. ab Frankfurt a. M., in Packungen von 12—25 und 50 Flaschen. Nur allein zu beziehen durch
**Otto Lindemann,**
(8182) in **Danzig, Ziegengasse 1.**

**Königl. Preuß. Lotterie,**
**Gewinne der von uns oder anderweitig entnommenen Loose 4. Klasse bezahlen gegen billige Provision schon von jetzt ab.** (8053)
**Meyer & Gelhorn, Danzig,**
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7

E. gut erh. Schlafbank w. gek. Breitg. 105, unt.

**Beleuchtungs-Verbesserung.**
Durch dieselbe werden alle bis jetzt bekannten Arten der **Gas-Beleuchtung** übertroffen und zwar in Beziehung auf
**Gas-Ersparniß, Schönheit, Ruhe, Milde d. Lichts, sowie Eleganz der Beleuchtung bei bequemer und sicherer Handgebung.**
Damit sich jeder Gas-Consument von der Zweckmäßigkeit dieser neuen Beleuchtung Ueberzeugung verschaffen kann, mache ich Einrichtungen unentgeltlich auf Probe.
Bestellungen werden angenommen in meinem Comtoir, Reitbahn No. 5. (8301)
**C. Brüggemann.**

Nach Beendigung meiner neuen Einrichtung ist mein
**Salon zum Haarschneiden u. Frisiren**
täglich von 8 Uhr früh geöffnet und werden meine hochgeehrten Kunden persönlich von mir mit bekannter Sorfalt und Geschicklichkeit bedient.
**Charles Haby, Coiffeur,**
(8350) Ketterhagergasse 4.

## Zu vermiethen:

7 Flügel (von 1 bis 5 Thlr. monatlich), 5 Pianinos (von 2 Thlr. 15 Sgr. bis 5 Thlr. monatlich; bei (7191)
**J. B. Wiszniewski,**
Carthäuserhof.

## Zu verkaufen

gebrauchte sehr gut erhaltene Flügel von 6 bis 6¾ Octaven zum Preise von 30 bis 140 Thlr. bei **J. B. Wiszniewski,**
Heiligegeistgasse 126.

**Mein Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Lager**
befindet sich
**Langgasse No. 39,**
im Hause des Herrn Burau.
**F. Löwenstein, Langgasse 39,**
**dem Rathhause gegenüber.**

**Privat-Unterricht.**
An einem Lehr-Cursus im **kaufm. Rechnen, in d. Correspondenz u. Buchführung** können noch einige junge Leute theilnehmen. Anmeldungen erbitte ich mir bis zum 20. d. Mts. **H. Lewitz,** Johannisgasse 57.

**Wir suchen für unser Bank- und Wechsel-Geschäft einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.**
**Meyer & Gelhorn.**

## Das Turnen der Lehrlinge

wird im nächsten Winter mit dem **7. Novbr.** angefangen, jeden Sonntag Nachmittag von 4—6 Uhr im Turnlocale auf dem Stadthofe stattfinden. Den Unterricht leiten und ertheilen Mitglieder des Turn- und Fecht-Vereins unentgeltlich. Anmeldungen der Handwerks- und Gewerbs-Lehrlinge werden, die Erlaubniß der resp. Meister oder Principale, Eltern oder Vormünder vorausgesetzt, vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Hauptmann **Pernin** oder dessen Stellvertreter, an den **Sonnabenden, den 23. u. 30. Oktbr. u. 6. Novbr., Abends von 8 bis 9 Uhr,** sowie **Sonntag, den 31. Oktbr., Mittags von 12 bis 1 Uhr im Turnlokal** angenommen. Spätere Meldungen können nur ausnahmsweise und wenn die zulässige Zahl noch nicht erreicht ist, Berücksichtigung finden. Vorzugsweise willkommen werden diejenigen sein, welche in den beiden verflossenen Wintern am Turnen Theil genommen haben, auch wenn sie damals verhindert waren, den ganzen Cursus durchzumachen.
Da der **Turn- und Fecht-Verein** außer dem Unterricht auch die Kosten übernimmt, so wird von den Lehrlingen keinerlei Beitrag verlangt, dagegen aber anständiges und gesittetes Betragen, sowie beharrliche und pünktliche Theilnahme an den Uebungen erwartet. (8325)

**Frische Holst. Austern im Rathsweinkeller.**

## Hotel deutsches Haus

empfiehlt **täglich** frisch vom Faß
**echt Pilsener Lagerbier** und
**echt Nürnberger Exportbier**
von H. Henninger in Nürnberg.
(8131) **Otto Grünenwald.**

**Drewke's Bierhalle.**
Hierdurch meinen werthen Gästen die ganz ergebene **Anzeige,** daß ich ihrem Wunsche gemäß von heute ab noch ein zweites Billard mit Marmorplatte und Mantinell-Banden aus einer der renommirtesten Billard-Fabriken aufgestellt habe und zur geneigten Benutzung hiermit empfehle. Gleichzeitig empfehle ich meinen Mittagstisch im Abonnement in und außer dem Hause. (8346)
**H. Paultzen,** Hundegasse 3.

Täglich von 10 Uhr Morgens
**frische u. kräftige Bouillon**
sowie stets eine reichhaltige Speisekarte, wovon auch **halbe Portionen**
verabreicht werden.
(8353) **C. H. Kiesau,**
Hundegasse 119.

## Schweizergarten

von
**Oscar Voigt.**
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch während des Winters meine Lokalitäten geöffnet halte. (8330)
Hochachtungsvoll
**Oscar Voigt.**

**Restauration & Bierhalle,**
**Brodbänkengasse No. 1,**
alle Abende Concert u. Damen-Gesangs-Vorträge v. e. neuen Kap. i. Bauern-Costüm. **J. B. Jäcke.**

**Selonke's Variété-Theater.**
Sonntag, den 17. Oct.: (Abonn. susp.) **In Saus und Braus.** Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 7 Bildern. **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel in 1 Act. — **Ballet. — Concert.**

**Danziger Stadttheater.**
Sonntag, den 17. October. (1. Abonnement No. 23). **Der Alpenkönig und der Menschenfeind.** Romantisch-komisches Mährchen in 3 Aufzügen von F. Raimund.
Montag, den 18 October. (1. Abonnement No. 24). **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Acten von G. Meyerbeer.

Auf dem Wege durch die Langgasse und Portechaisengasse ist ein **Buch:** Das Landhaus am Rhein von B. Auerbach, 2. Theil verloren. Der ehrliche Finder erhält angem. Belohnung Langgasse 24.

**Unter der Marke „Henry Clay" empfehle eine Partie** (8271)
**reine Havana-Cigarren**
**in milder besonders schöner Qualität, vorzüglichem Geschmack und untadelhaftem Brand, das Mille 25 Thlr., die 1/20-Kiste gleich 50 Stück 1 Thlr. 7½ Sgr.**
**Albert Teichgraeber,**
Kohlenmarkt No. 22, der Hauptwache gegenüber.

**Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.**